



Das ComIn bietet „Büros der Zukunft“: Aktuelle Erkenntnisse zur neuen Arbeitsorganisation flossen in das architektonische Konzept ein.



Die Dachkonstruktion der Glashalle Süd wurde aufgrund der zu berücksichtigenden Wind-, Schnee- und Betretungslasten in Stahlbauweise konzipiert.

Die Architektur des Bürokomplexes ComIn in Essen interpretiert neue Leitbilder für modernes Lernen und kommunikatives Arbeiten. Äußerlich homogen und im Dialog mit dem sich entwickelnden Umfeld, entfaltet sich im Inneren des Gebäudeensembles eine variable und transparente Struktur. Raumhohe, ungeteilte Verglasungen mit Mehrfach-Funktion tragen maßgeblich zu den kommunikationsfördernden Zielsetzungen bei.

Interdisziplinäre Projektstruktur

Das ComIn, Kompetenzzentrum für Kommunikation und Informationstechnologie in Essen, ist ein modularer, dreigeschossiger Bürokomplex, der insgesamt 12.900 m² Bruttogeschossfläche für die Ansiedlung von vornehmlich IT-orientierten Unternehmen bietet. Im Rahmen einer Public-Private-Partnership haben sich für dieses neue Kompetenzzentrum die RWE Systems Immobilien Gruppe, das Bfz Berufsförderungszentrum Essen e.V., das Essener Technologie- und Entwicklungs-Centrum (ETEC) und die EWG – Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft zusammengeschlossen. Des Weiteren unterstützen die Stadt Essen, das Land Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union das ComIn mit Fördergeldern. Entsprechend der vielseitigen Interessen und Kompetenzen der Initiatoren und Förderer ist das ComIn weitaus mehr als ein normaler Bürokomplex. Hinter dem Zentrum steht das weit reichende Konzept einer „integrativen Qualifikation, Technologie- und Existenzgründungsinitiative für die IT-Branche am Standort Essen“.

Blick vom Campus in die Glashalle Süd: Multifunktionaler Kommunikationsbereich mit angrenzenden Kleinbürozone für junge Unternehmen.



Fassadenansicht: Die Neutralität der eingesetzten Sonnenschutzgläser in An- und Durchsicht war ein wesentliches Kriterium bei der Wahl des Glastyps.

Brückenschlag zum Entwicklungsgebiet

Städtebaulich betrachtet ist das ComIn das Pilotprojekt auf dem Weg zu einer hochwertigen Stadtstruktur im Süden des Stadtteils Altenessen. Sichtbares Zeichen des Gebäudekomplexes ist ein Zentralgebäude mit ausgeprägtem Brückenkopf und einer Freitreppe. Eine 68 Meter lange Brückenkonstruktion verbindet das Zentralgebäude mit dem gegenüberliegenden Berufsförderungszentrum. Angrenzend an das Zentralgebäude arrangieren sich riegelförmig die einzelnen dreigeschossigen Büromodule, zentral verbunden durch eine weitere Glasbrücke, die in ein großes, glasüberdachtes Atrium mündet.

Einheitlicher Charakter

Das Architekturbüro Schröder & Kamm, Preisträger des von der Stadt Essen ausgelobten Architekturwettbewerbs, beantwortete den Anspruch einer differenzierten Nutzung in Form einer kompakten, in sich geschlossenen Modulstruktur, die variable Großbüros, Kleinbüros für Start-ups, Schulungsräume, Event- und Begegnungsflächen integriert und dennoch den Charakter eines einheitlichen Gebäudeensembles bewahrt. Bei der Wahl der Baustoffe und Gestaltungselemente sollte Modernität signalisiert werden, ohne dabei in modische Formensprache zu verfallen. Die fein abgestimmte Kombination gesäuerter Betonfertigteilmass-

saden mit neutralen Glasflächen, filigranen Aluminium- und Stahlprofilen sowie lamellenartigen Naturholzelementen übersetzt diesen Anspruch in eine unprätentiöse Architektur, die sich in jeder Hinsicht auch mit dem Umfeld als dialogfähig erweist.

Glas als kommunikatives Symbol

Glas spielt im gestalterischen wie funktionalen Kontext des ComIn eine entscheidende, stilprägende Rolle. Wesentliche Leitbilder des Entwurfs der Architekten Schröder & Kamm beziehen sich auf Begriffe wie Transparenz, Offenheit, Kommunikation, Teamwork und

Kommunikation,
Innovation und
Technologie werden
symbolisiert durch
Transparenz, moderne
Baustoffe und eine
offene Raumgestaltung.



Gläserne Verbindungsbrücke zwischen Zentralgebäude und Glashalle Süd.



Glasfassade an der Schnittstelle zwischen den Objektbereichen ComIn genius und ComIn start.

Präsentation. Die interne, modulare Gliederung der IT-Offices in Hallen/Teamwork- und Präsentationsflächen für kommunikatives Arbeiten sowie Flächen für konzentriertes Arbeiten gründet in Teilen auf einer Studie des Fraunhofer-Instituts zu neuen Formen der Arbeit, dem Büro der Zukunft. Dieses heterogene Nutzungskonzept übersetzten die Architekten in ein äußeres Erscheinungsbild, das sich dem Betrachter als ein rhythmisches Wechselspiel zwischen geschlossenen und transparenten Fassadenbereichen präsentiert. Ein durchgängiges, lediglich in der Elementbreite unterschiedliches Gestaltungsmittel ist dabei die raumhohe Verglasung, die allerorts ohne unterteilende Querriegel eingesetzt wurde.

Komplexe Funktionsglastechnik

Äußerlich nicht wahrnehmbar, übernehmen die großflächigen Glaselemente der Lochfassaden, Glasfassaden und gläsernen Brücken unterschiedlichste Funktionen. Zu berücksichtigen waren Anforderungen an Wärmedämmung, Sonnenschutz und Schallschutz sowie hohe Sicherheitsanforderungen aufgrund der raumhohen Verglasungen. Das ComIn liegt an einer stark befahrenen Verkehrsader nördlich der Innenstadt, die mit rund 27.000 passierenden Kraftfahrzeugen pro Tag eine hohe Verkehrs-



Raumhohe, ungeteilte Verglasungen mit dem neutralen Sonnenschutzglas Pilkington **Suncool™** Brilliant 50/25, unterbrochen durch schlanke Lamellenelemente aus Naturholz.

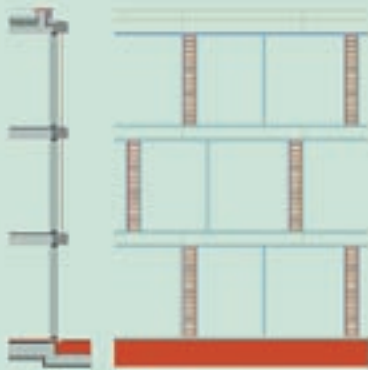
frequenz aufweist. Ein spezielles Schallschutz-Gutachten sollte den Verglasungen daher variable Schallschutzklassen zuordnen, abhängig von ihrer Anordnung. Je nach Einbausituation bewegen sich die Anforderungen im Bereich der Schallschutzklassen 3 und 4 nach DIN 4109 mit Schalldämmwerten (R_w) zwischen 43 dB und 47 dB. Diese hohen Schalldämmwerte wurden durch die Integration von Pilkington **Optilam™** Phon erreicht. Bei der Regelverglasung ist das 12 mm dicke Verbund-Sicherheitsglas-Paket im eingebauten Zustand außen positioniert, die raumseitige Scheibe besteht je nach Schalldämm- und Sicherheitsklasse aus 8 mm

Geschosshohe Isolierglaselemente sind nach einem wiederkehrenden Raster als wesentliche, Symmetrie schaffende Gestaltungselemente eingesetzt.

ESG oder 12 mm VSG. Die Kombinationen mit den Schalldämmverbund-Sicherheitsgläsern mussten zugleich so dimensioniert werden, dass sie die Klassen C2 und C3 gemäß den Technischen Regeln für die Verwendung von absturzsichernden Verglasungen (TRAV) erfüllen. Eine weitere sicherheitsglastechnische Besonderheit weist die Dachverglasung des großen Atriums, der Glashalle Süd, auf. Die Glasfelder des schwach geneigten Daches sind zu Reinigungszwecken als betretbar ausgelegt.

Glasfassade vor der Erschließungszone des Zentralgebäudes: Helle, offene Kommunikationszonen sind Bestandteil des Nutzungskonzeptes.

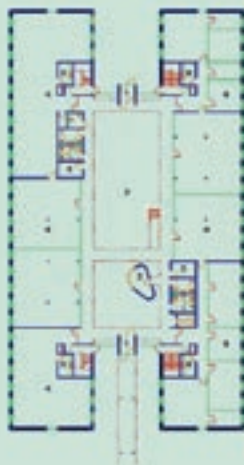




Ansicht und Schnitt durch eine Regelfassade



Lageplan des aus drei Komplexen bestehenden ComIn



Grundriss ComIn start, EG



Grundriss ComIn business, EG



Grundriss ComIn genius, 2. OG

Feinabstimmung beim Sonnenschutz

Das transparente, auf Kommunikation ausgerichtete Konzept des ComIn verzichtet auf außen liegende Sonnenschutzelemente. Stattdessen wurde ein hochwertiges Sonnenschutzglas eingesetzt. Mit Pilkington **Suncool™** Brilliant 50/25 wählte man ein neutrales, zugleich extrem leistungsstarkes Sonnenschutzglas, das ein optimales Verhältnis von Lichtdurchlässigkeit zu Gesamtenergiedurchlässigkeit

(Selektivität) bietet. Ein wichtiger gestalterischer Aspekt des Sonnenschutzglases war die Neutralität der Beschichtung. Die Architekten stellten über eine differenzierte Bemusterung sicher, dass eine optimale Harmonie zwischen dem grauen Stein und der neutralen Ansicht der Gläser hergestellt wird – das Sonnenschutz-Halbzeug Pilkington **Suncool™** Brilliant 50/25 konnte diese ästhetischen Anforderungen uneingeschränkt erfüllen.

Die groß dimensionierten Verglasungen erfüllen differenzierte Anforderungen an Wärmedämmung, Sonnenschutz, Schallschutz und Sicherheit.

Zusammenspiel von Glas- und Montagespezialisten

Die Komplexität der Glastechnik stellte sowohl den Isolierglashersteller als auch die mit der Montage beauftragten Fassadenbauer vor besondere Herausforderungen. Sämtliche Isolierverglasungen des ComIn wurden von der Hero-Glas Veredelungs GmbH in Dersum produziert. Die Fertigung und Montage der Fassaden und beider Glasbrücken wurde durch Metallbau Lamprecht GmbH aus Datteln realisiert. Hier kamen die Aluminium Pfosten-Riegel-Konstruktion Schüco FW 50+ HI bzw. das Fenstersystem Schüco Royal 75 BS HI zum Einsatz. Die große Glashalle Süd, an die die Starterlofts, also Kleinbürozone für neu gegründete Unternehmen, angrenzen, wurde von der Brakel-Aero GmbH in Voerde in Stahlbauweise erstellt. Das Metallbauunternehmen Wimmer & Eickmeyer GmbH in Bocholt übernahm die Fertigung und Montage der zahlreichen transparenten F 30/T 30-Brandschutzsysteme mit Pilkington **Pyrostop®**, die durchgängige Transparenz und Brandsicherheit auch in sensiblen Gebäudebereichen wie Brandabschnitten und Fluchtwegen sicherstellen.

Bauherren:

RWE Systems Immobilien GmbH, Essener Technologie- und
Entwicklungszentrum (ETEC GmbH),
Bfz Berufsförderungszentrum Essen e.V.

Architekten:

Schröder & Kamm Architekten, Essen
Bertram Schröder (Planung), Jutta Kamm (Bauleitung)

Isolierglas-Produktion:

Hero-Glas Veredelungs GmbH, Dersum

Verarbeiter/Metallbauer:

Metallbau Lamprecht GmbH, Datteln, für sämtliche
Fassaden, die Glashalle des Erschließungsbereichs und die
beiden Glasbrücken; Brakel-Aero GmbH, Voerde, für die
große Glashalle Süd; Wimmer & Eickmeyer GmbH, Bocholt,
für die Brandschutzverglasungen im Innenbereich.

Glasanwendungen

Mehrfach-Funktionsisoliergläser mit Außenscheiben aus
Pilkington **Suncool™** Brilliant 50/25 (ca. 5.000 m²) in
anwendungsspezifischen Scheibenaufbauten; differenzierte
Anforderungen an den Schallschutz (zwischen R_w 34 dB
und R_w 47 dB) und an die Absturzsicherheit gemäß TRAV
wurden mit VSG/ESG- und VSG/VSG-Kombinationen des
Schalldämmverbund-Sicherheitsglases Pilkington **Optilam™**
Phon ausgeführt. Die Gesamtstärken der Scheibenelemente
variieren zwischen 30 mm und 38 mm; der U_g-Wert aller
Verglasungen liegt bei 1,1W/m²K gemäß DIN EN 673.
Brandschutzverglasungen mit Pilkington **Pyrostop®** 30-10
und Pilkington **Pyrostop®** 30-20 in F 30/T 30-Trennwand-
und Türkonstruktionen zur Brandabschnittsbildung und
Fluchtwegsicherung.

Weitere Objektinformationen: www.comin.de



PILKINGTON

Pilkington Deutschland AG

Alfredstraße 236 45133 Essen

Info Line +49 (0) 180 30 20 100 Telefax +49 (0) 201 1 25 50 98

E-Mail info@pilkington.de

www.pilkington.com